

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 340. Die "Lodz Volkszeitung" erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petraraker 109

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Krieg oder Frieden?

Eine Rede Breitscheids in Paris.

In der "Neuen Schule des Friedens" in Paris sprach unter dem Vorsitz Vanderveldes vor einer großen Zuhörerschaft Breitscheid über "Hitler und Europa".

Europa an dem Sieg Hitlers nicht unschuldig

sei und erinnerte daran, wie das besiegte Deutschland, nachdem es demokratische Republik geworden war, behandelt wurde.

Gegen das Gift des Faschismus sein kein Volk immun, kein Volk dürfe sagen, bei ihm seien ähnliche Vorgänge unmöglich.

Auch in Deutschland habe man nicht glauben wollen, daß doch Ähnliches geschehen könnte wie in Italien, und doch sei die deutsche Diktatur noch viel brutaler und grausamer als die italienische.

Breitscheid forderte eine gemeinsame Front aller Völker, die ihre demokratischen Einrichtungen und Zustände erhalten wollten, gegen die faschistische Drohung, wies jedoch den Gedanken eines militärischen Eingreifens weit von sich.

"Nichts liegt mir ferner", rief er aus, "als die Forderung, daß gegen Hitlerdeutschland mit Waffengewalt vorgegangen werde. Ein Krieg wäre für mich ein verabscheuungswürdiges Verbrechen, er wäre das Ende Europas!"

Diplomatische Unterredungen Simons.

London, 9. Dezember. Am Freitagabend hatte der englische Außenminister im Anschluß an die Besprechungen mit dem englischen Botschafter in Paris Lord Tyrrel Unterredungen mit dem französischen und mit dem italienischen Botschafter.

Als Ergebnis der Besprechungen Simons mit Lord Tyrrel erwartet man, wie "News Chronicle" meldet, daß der englische Außenminister in einigen Tagen nach Paris fahren werde.

Der belgische Botschafter bei Paul-Boncour.

Paris, 9. Dezember. Der französische Außenminister empfing am Freitag den belgischen Botschafter. Man nimmt in gutunterrichteten Kreisen an, daß es sich bei der Unterredung in erster Linie um die Befestigung der belgischen Ostgrenze gehandelt hat.

Prinz von Wales verlangt Vervollkommnung der englischen Luftfahrt

London, 9. Dezember. Auf der Konferenz der englischen Flughafenverwaltungen in London hatte der Prinz von Wales gefordert, daß England in der Zivilflugfahrt führend vorangehen müsse und daß Verkehrsflugzeuge mit einer Stundengeschwindigkeit von rund 400 Kilometern gebaut werden müßten.

Die irischen Blauhemden verboten.

Durch Regierungsverordnung ist die faschistische Blauhemdenorganisation in Irland verboten worden.

Dublin, 9. Dezember. Das Verbot hatte bereits am Freitagabend ernste Zusammenstöße zwischen Blauhemden, Polizei und Republikanern in Donegal zur Folge. Der Führer der Blauhemden und Präsident der vereinigten Irlandpartei General O'Duffy erschien trotz des Regierungsverbots im blauen Hemd auf der Rednertribüne auf einer Propagandaversammlung.

Auf einer Sonder Sitzung des irischen Kabinetts am Freitag wurde die englische Antwortnote erwogen. Voraussichtlich wird de Valera eine neue Note in den nächsten Tagen nach London senden.

Entschiedene Haltung der französischen Sozialisten.

Energischer Widerstand gegen die Schatzzüge der Rechten.

Paris, 9. Dezember. Kurz nach Beendigung der Kammer Sitzung am Freitag erklärte der sozialistische U.g. Vincent Auriol, dessen Gegenvorschlag in der Vormittags Sitzung zurückgewiesen worden war, daß seine Freunde und er den Wandern der Rechten nicht länger bewohnen wollten, die darauf hinausgingen, den Weg für eine Regierung der nationalen Einigung vorzubereiten. Seine

Fraktion verlasse deshalb die Sitzung. Diese Worte setzten die sozialistischen Abgeordneten sofort in die Tat um. Man nahm zunächst an, daß die Sozialisten heute wieder an den Beratungen teilnehmen würden. Aus einem Artikel, den der Führer der Sozialisten Leon Blum im "Prolaire" veröffentlicht, scheint aber hervorzugehen, daß die sozialistische Fraktion den Verhandlungen solange fernbleiben wird, bis das Finanzgesetz verabschiedet ist.

Ein Sozialdemokrat Präsident des Schweizer Nationalrates.

Bern, 7. Dezember. Die Winter Session der Bundesversammlung wurde feierlich eröffnet. Der Einzug der während zweier Sessionen des Bundesrates ausgeschlossenen jetzigen Staatsrates und Regierungspräsidenten von Genf Nicole in den Ratsaal wurde mit allgemeiner Spannung erwartet. Schon in den frühen Mittagsstunden hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Bundeshaus angesammelt. Ein großes Polizeiaufgebot war zusammengezogen worden. Gegen Abend erschien Nicole in Begleitung von 17 Automobilen mit ungefähr 50 seiner Anhänger, die ihm so ihre Sympathie bezeugen und einen gewissen Schutz gewähren wollten.

Zum Vorsitzenden des Nationalrats wurde mit 84 Stimmen der bisherige Vizepräsident Huber (Sozialdemokrat) gewählt.

Ein Nazi Führer in Frankreich verhaftet.

Paris, 9. Dezember. Nach einer Meldung aus Metz wurde in dem Schnellzug Saarbrücken-Paris der Leiter der nationalsozialistischen Ortsgruppe in Parmasens Martin Sperling verhaftet.

Die Verhaftung der deutschen Emigranten

Prag, 7. Dezember. Die Prager deutsche Gesandtschaft legt auf Befehl aus Berlin ein genaues Verzeichnis der reichsdeutschen Emigranten an. Zu diesem Zwecke ersuchte sie wiederholt die Prager Polizeidirektion um die Adressen der deutschen Flüchtlinge. Die Prager Polizeidirektion hat aber dieses Ersuchen unter Hinweis auf das Unrecht abgelehnt.

Steuern für Soda, Zigarettenhüllen u'w Die neuen Gesetzentwürfe der Regierung.

Unter den Gesetzentwürfen, die von der Regierung auf den verschiedensten Tätigkeitsgebieten im Sejm, dessen Einberufungstermin übrigens immer noch nicht feststeht, eingebracht werden sollen, befinden sich etwa 20 Ratifizierungsentwürfe, ferner Entwürfe über die Einführung neuer Steuern für Soda, Zigarettenhüllen und Kohlenäure, sowie ein Projekt zur Reform der Kommunalsteuern. Es wird hingegen als zweifelhaft hingestellt, ob auf der gegenwärtigen Session der sehnlichst erwartete Entwurf über eine Steuernovelle eingebracht werden wird. Die bisherigen Entwürfe für die geplante Steuerreform sind bekanntlich bei den Wirtschaftskreisen auf lebhaften Widerspruch gestoßen. Die Finanzbehörden sind deshalb daran gegangen, die ausgearbeiteten Entwürfe einer Ueberprüfung zu unterziehen.

Einweihung des Gdingener Hafens.

Im Zusammenhang mit der Beendigung der Ausbauraktion des Gdingener Hafens fand gestern die feierliche Einweihung des Hafens statt. Zu der Feier waren als Vertreter der Regierung die Minister Jarzycki, Beck, Kalinski, Rakoniecznikow-Mukowski und Jawadzki. In der Freihafenzone wurden einige fertiggestellte Magazine ihrer Bestimmung übergeben. Es wurden Depeschen an den Staatspräsidenten, den Marschall Pilsudski und an den ehemaligen Handelsminister Kwiatkowski als dem geistigen Schöpfer des Gdingener Hafens abgeandt. Im Rahmen der Feierlichkeit wurde auch ein von den Gdingener Journalisten errichtetes Denkmal Stefan Jeromkiss enthüllt.

Mordjustiz.

Genterteil geschliffen und frei von Rost.

Köln, 7. Dezember. Die Enthauptung von sechs Arbeitern in Köln an einem einzigen Tage hat in der hiesigen Bevölkerung ein furchtbares Entsetzen verursacht. Man macht darauf aufmerksam, daß die Hingerichteten während der Verhandlungen nicht einmal das elementarste Recht der Verteidigung besaßen. Mit Abscheu erinnert man sich, was der den Angeklagten beigegebene nationalsozialistische Offizialverteidiger Schwenger erklärte, nachdem der Staatsanwalt die Köpfe der Beschuldigten gefordert hatte: "Der gestrige Tag des Kölner Schwurgerichts wird allen Beteiligten in steter Erinnerung bleiben. Aber wenn auch eine so schwere und verhängnisvolle Tat zur Aburteilung steht, wenn sie auch noch so entsetzlich und verwerflich ist, so hat der Gesetzgeber bestimmt, daß die Täter nicht ohne den Schutz (!) eines Verteidigers stehen dürfen. Wir fühlen uns einig mit dem Staatsanwalt und dem Gericht in der Wahrheitsfindung. Nur zu begrüßen ist, daß auch der politische Verbrecher wieder zittere und süßle, daß das Schwert der Justiz wieder geschliffen und frei von Rost ist."

Eisenbahnunglück in England.

Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Liverpool wurden 20 Personen verletzt. Der Manchester-Glasgow-Expreszug streifte den entgleisten Tender eines Güterzuges. Zwei Wagen des Expreszuges wurden abgerissen und die Lokomotive beschädigt. Der Anzug des Lokomotivheizers fing Feuer, worauf der Heizer in den Wassertank der Lokomotive sprang. Dem Lokomotivführer, dessen Kleidung gleichfalls Feuer gefangen hatte, gelang es, den Zug noch so rechtzeitig zum Stehen zu bringen, daß ein größeres Unglück verhindert wurde.

Die amerikanischen Fabrikanten wollen Dollarstabilisierung.

Washington, 9. Dezember. Die "Nationale Fabrikantenvereinigung", der 560 000 Fabrikanten angehören, hat einstimmig beschlossen, den Präsidenten Roosevelt zu bitten, den Dollar auf der Goldbasis zu stabilisieren.

## Tagesneuigkeiten.

### Feuer auf dem Kalischer Bahnhof. Das Dach eines Lokomotivschuppens abgebrannt.

Gestern um 11.45 Uhr vormittags wurde die Feuerwehrentrale von dem Ausbruch eines Brandes in dem Lokomotivschuppen des Kalischer Bahnhofes in Lodz an der 11. Lisiopadastraße, rechts von der Brücke, in Kenntnis gesetzt. Die Züge 1, 2, 3 und 4 rückten sofort an die Brandstätte aus. Auf der Brandstätte trafen die Feuerwehrzüge das Dach des Lokomotivschuppens in Flammen an. Da man befürchtete, daß das Feuer auch auf die anderen Gebäude übergreifen könnte, wurde auch noch der 10. Löschzug herbeigerufen. Das Feuer konnte im Laufe von zwei Stunden gelöscht werden. Dank dem Umstande, daß das Dach des Schuppens größtenteils aus Eisen ist, konnte das verheerende Element keine größeren Ausmaße annehmen. Die in dem Schuppen untergebrachten 15 Lokomotiven konnten in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist nicht groß. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

### Drei kleine Urände.

Gestern gegen 13 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Allee des 1. Mai 39 gerufen, wo infolge Ueberzeugung eines Ofens eine Wand in Brand geraten war. Das Feuer wurde vom 2. Zuge bald gelöscht. — Im Hause Andrzejaitraße 27 geriet infolge Kupfbrandes der Dachstuhl in Brand. Die Feuerwehr konnte das Feuer im Laufe einiger Minuten löschen. — Im Lokal des Vereines Deutschsprechender Katholiken, Petrikauer Straße 102, gerieten die Einrichtungsgegenstände infolge Kurzschlusses in Brand. Der 2. Feuerwehrzug unterdrückte die Flammen. Der Schaden beträgt 1500 Zloty. (p)

### Notlandung eines Militärflugzeugs.

Auf den Feldern von Blaszkü mußte gestern ein Militärflugzeug aus Thorn wegen Motordefekts niedergehen. Die Landung konnte ohne Unfall vollzogen werden. Nach Behebung des Defekts setzte das Flugzeug seinen Flug fort. (a)

### Banditenüberfall im Kreise Lodz.

Gestern gegen 6 Uhr morgens wurde an die Tür des Landmanns Josef Witkowski im Dorfe Biaskowice, Gemeinde Brzuzca Wielka, Kreis Lodz, geklopft. Witkowski glaubte, daß sein Nachbar ihn rufe, mit dem er sich verabredet hatte, am Morgen zur Messe zu gehen, weshalb er aufstand und auf den Hof ging. Gleich darauf hörten Witkowskis Angehörige einen Revolverknall und im nächsten Moment eilte auch der Landmann in die Wohnung, verriegelte schnell die Tür und konnte nur noch „Banditen“ flüstern, worauf er ohnmächtig zu Boden fiel. Während die Frau und Tochter Witkowskis das Blut zu stillen und dem Verwundeten Hilfe zu erteilen suchten, bewaffneten sich die Söhne und der Schwiegersohn mit Revolvern, Säbeln u. dgl. und eilten den Banditen nach. Es waren ihrer drei an der Zahl, sie trugen Masken. Die Banditen ergriffen die Flucht und drohten ihren Verfolgern, vor den Schußwaffen Gebrauch zu machen. Es wurde sofort die Polizei von dem Ueberfall gesetzt. Es ist bereits gelungen, einen verdächtigen Mann festzunehmen. (p)

### Unter den Rädern eines Wagens.

Vor dem Hause Lutomierskastraße 40 geriet der 13-jährige Wram Markowicz aus dem Hause Bazarnastraße Nr. 20 unter einen vorüberfahrenden Wagen, wobei er einen Bruch des rechten Beines davontrug. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Knaben nach dem Anne-Marien-Krankenhaus. (p)

### Plötzlicher Tod während eines Streites.

Zwischen dem Petrikauer 255 wohnhaften 53 Jahre alten Johann Gerschmann und dessen Schwiegersohn Demple entstand Donnerstagabend ein Streit, im Verlauf dessen es auch zu Tätlichkeiten gekommen sein soll. Dabei erlitt Gerschmann einen Schlaganfall und starb, noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (p)

### Opfer der Kälte.

In der Wawelskastraße glitt der 39jährige Zitronenhändler Schmul Wasserteil (Bazarna 3) aus, kam zu Fall und zog sich einen Bruch des linken Armes zu. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe. — Vor dem Milinistrade 108 kam die daselbst wohnhafte Antonina Pawlowska zu Fall und zog sich einen Bruch des linken Armes zu. Der Arzt der Rettungsbereitschaft der Krankenklasse überführte sie nach dem Bezirkskrankenhaus. — Vor dem Hause Magistralstraße 31 stürzte der daselbst wohnhafte Antoni Jablonki. Er brach den rechten Arm. Er wurde nach Auflegung eines Verbandes in das Bezirkskrankenhaus eingeliefert. (p)

### Aus Not zum Selbstmord getrieben.

In der Nähe des orthodoxen Friedhofs in der Dardowickastraße trank gestern der seit längerer Zeit ohne Beschäftigung verbleibende 30jährige Stanislaw Ludomicki (Waworja 130) aus Lebensüberdruß eine größere Dosis Salzsäure. Vom Arzt der Rettungsbereitschaft wurde ihm die erste Hilfe erteilt, worauf er im Krankenhaus in Kadogosz untergebracht wurde. (p)

## Tierfreunde stellen aus.

Unsere Stadt beherbergt seit gestern zwei Ausstellungen, auf welchen Tierfreunde das Ergebnis ihrer Fürsorge um ihre Schützlinge zeigen: in den Sälen des Helenenhofes veranstaltet der Verein der Geflügel-, Tauben- und Haustierzüchter in Lodz seine zehnte Geflügel- und Kleintierschau, während in der Radwansta 17 der Kanarienzüchterverein seine dritte Kanarienschau abhält. Beide Ausstellungen begannen gestern und dauern bis morgen abend.

### Die Geflügel- und Kleintierschau in Helenenhof

die alljährlich um diese Zeit vom Geflügel-, Tauben- und Haustierzüchterverein veranstaltet wird, läßt in die 22 Jahre mehr denn je erkennen, wie zahlreich diejenigen in Lodz sind, die dem Tiere eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Denn nicht allein die Aussteller, sondern in demselben Maße auch die zahlreichen Besucher der Schau müssen zu den ausgesprochenen Tierfreunden gezählt werden. Die Schau bestätigt die in den letzten Jahren bereits gemachte Beobachtung, daß sich die Taubenzucht in aufsteigender Linie befindet. Der große Saal im Parterre ist allein von den überaus zahlreich ausgestellten Tauben ausgefüllt, deren es 562 Exemplare zu sehen gibt. Den größten Raum nehmen die Brieftauben ein; darunter sind zwei Tauben zu sehen, die bei Wettbewerben bereits 1000 Kilometer Weg zurückgelegt haben. Von den langschabigen Rassen sind mit 63 Paaren die englischen Gansiers am zahlreichsten vertreten, bei den mit kurzen Schnäbeln stehen die deutschen Mäwen mit 29 Paaren an erster Stelle. Von den anderen selteneren Rassen sind viele sehr schöne Exemplare zu sehen. Im ersten Stock ist die Schau von Hühnern, Puten, Gänsen, Enten, Pfauen, Kaninchen und die Hundeschau untergebracht. Die Hühnerschau ist in diesem Jahre bedeutend schwächer besetzt als es früher der Fall war; es fehlen diesmal Aussteller, die sonst immer vertreten waren und die schönsten Exemplare stellten. Die ausländischen Rassehühner sind in 17 verschiedenen Klassen vertreten, worunter besonders unter den weißen amerikanischen Leghorns schöne Tiere zu finden sind. Wie im letzten Jahre, so dominieren auch diesmal die Rhode-Island und die weißen Leghorns. Aber auch die schweren Rassen wie die hellen Brahma und die Orpingtons und die etwas leichteren Wyandottis sind zu sehen. Die früher so zahlreich gezeigten schwarzen Minoras scheinen dagegen im Aussterben zu sein. Diese Rasse war diesmal nur durch zwei Exemplare vertreten. Die rehuhnarbigen Italiener waren durch drei Paare vertreten. Dagegen scheint sich nicht schlecht das geheckte Kammhuhn zu machen. Eine Rasse, die bis dahin in Lodz nicht gezüchtet wurde. Es fehlten diesmal auch die Zwerghühner. Bei den Kaninchen sah man besonders schöne Exemplare von Angora-Kaninchen. Des lobbaren Felles waren verdient die Rasse ganz besondere Beachtung. Das Federweid ist mit wahren Prachtexemplaren an Gänsen, Enten und Truthähnen vertreten. Auch einige Pfane präsentierten sich in ihrer Schönheit. Zwei Anoraklagen vervollständigen das Gesamtbild. Unter den Hunden fielen be-

sonders auf: ein Paar schöner Pekinesen, ein Rotweiler, einige Deutsche Doggen u.a.m. Die von dem Richterlegium vorgenommenen Prämierungen werden wir morgen veröffentlichen.

### Die Kanarien- und Ziervögelschau

in der Radwanstastraße 17 scharte insbesondere die Liebhaber unserer kleinen gefiederten Stubensänger um sich. Es ist dies die dritte Schau des Vereines der Kanarienzüchter, und zeugt davon, daß es der Verein mit seiner Aufgabe ernst nimmt. In einem großen Zimmer sind die gelben und grauen Sänger in kleinen Käfigen ausgestellt und erfüllen den Raum mit ihrem eigentümlichen lieblichen Gesang. In richtiger Erkenntnis seiner Aufgabe hat der Verein solche Kanarien, die von den Ausstellern selbst gezüchtet wurden, von den anderen, die durch Kauf erworben wurden, abgeändert und auch besonders gewertet. Von den Ziervögeln sind u. a. einige schöne Exemplare von Zwergpapageien zu sehen. Auch einige Tauben sind zur Schau gestellt, und zwar in 8 verschiedenen Rassen.

Die Jury hat die Wertung der ausgestellten Vögel bereits beendet. Für Kanarien eigener Zucht wurde Herrn Nowak-Pabianice die größte Punktzahl 318 und die große goldene Medaille zuerkannt. Mit 291 Punkten wurde Herrn Eugen Göhlich die kleine goldene Medaille zugesprochen. Des weiteren erhielten A. Szafrancki mit 258 die große silberne und J. Nowakowski mit 234 Punkten die kleine silberne Medaille. Ueberdies erhielten von der Zentralorganisation der Kanarienzüchter in Warschau Ehrenpreise: Herr Nowak die große und Herr Göhlich die kleine goldene Medaille. Bei der letzten Schau im Jahre 1931 hatte Herr Göhlich die erste Stelle eingenommen. In der Abteilung der Kanarien allgemeiner Zucht erhielten Preise: 1. J. Wittner (321 Punkte, große goldene Medaille), 2. A. Schließ (300 Punkte, kl. gold. Med.), 3. J. Nowak (297 P., gr. silb. Med.), 4. H. Pez (282 P., kl. silb. Med.), 5. A. Szafrancki (282 P., kl. silberne Med.), 6. R. Keller (279 P., gr. bronzene Med.), 7. J. Stowronski (270 P., kl. bronz. Med.), 8. B. Anders (249 P., Belobigungsschreiben). In der Abteilung der Taubenschau wurden prämiert: A. Schepe — Diplom auf große goldene Medaille für schwarze und rote englische Gansier, A. Tepel — Dipl. auf gr. silb. Med. für Blondinetten und Schatinetten und Dipl. auf kl. silb. Med. für Wiener Gansel, E. Göhlich — Dipl. auf kl. bronzene Med. für Pfaffentauben, Dr. Witt — Belobigungsschreiben für Räder, S. Borowski — Belobigungsschreiben für Luchse und A. Krysiak — Belobigungsschreiben für Silbersternen.

Ein jeder Tierfreund — und wer ist das nicht — sollte nicht veräumen, die zwei Ausstellungen zu besuchen. Damit würdigt er einerseits das Geleistete und zweitens fördert er die Veranstalter zu noch größeren Taten an. Und dies tut uns aber bei dem heute vorherrschenden Pessimismus wirklich not.

### Tod getrunken.

Auf einem Felde in der Podmiejskastraße trank die 27jährige Genowewa Waderok, ohne ständigen Wohnort, eine größere Dosis Jod. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe und überführte sie nach der Krankenammelstelle. (p)

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kasperkiewicz, Orben, Zgierja 54; J. Sikiewicz, Kopernika 26; J. Bundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowicz und B. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Boboda, 11-go Lisiopada 86.

Bei Rheuma, Gicht haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Logal bekämpft diese Leiden. Logal-Tabletten verhindern die Ansammlung von Harnsäure, welche bekanntlich diese Erkrankungen verursacht. Ein Versuch überzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Mittagsfeier im Christl. Commisverein. Der erste Vorbote der Weihnachtszeit war da. Die Damensektion des Commisvereines veranstaltete gestern nachmittag ihre alljährliche Mittagsfeier, welche auch gut besucht war. Uebertragungen verschiedener Art und ein entsprechendes Programm schufen eine schöne Weihnachtsstimmung. Die Darbietungen waren auch Sache der rührigen Damen. In einer kurzen Ansprache widmete Präses Oskar Mund der Bedeutung der Weihnachtszeit einige Worte. Es folgte allgemeiner Gesang des „O Tannenbaum“ und ein Gedicht „Vor Weihnachten“, von einem kleinen Mädchen hergesagt. Sodann kam in stark betonter dramatischer Form ein Zwiegespräch „Die Heilige Nacht und der Mensch“ zur Vorführung. Die Heilige Nacht redete auf den Menschen ein, um diesen von der Zweckmäßigkeit des Lebens zu überzeugen. Wiederum folgte allgemeiner Gesang, diesmal des Liedes „Stille Nacht“, dann ein Gedicht „Peter und St. Nikolaus“. Nun kam die große Ueber-

tragung, und zwar vier lebende Bilder in netter Aufmachung. Die ersten drei Bilder bildeten ein Ganzes. Nach jedem Bild kam allgemeiner Gesang eines Weihnachtsliedes. Das vierte Bild war etwas ganz Besonderes für die Kleinen, und zwar: „Christkind und Ruprecht“. Große Freude herrschte unter den Kindern bei der Besetzung und während des Austauschgeschehens gegenseitiger Geschenke. Auch die „Großen“ wurden vom Ruprecht mit Drahtsprüchen bedacht. Nach den Vorführungen wurde noch getanzt und gescherzt. Es mag etwa 11 Uhr abends gewesen sein, als die schöne einträchtige Weihnachtsfeier ihren Abschluß fand.

Preis-Preferenceabend im Zubardzer Kirchengesangsverein. In den neuen Vereinsräumen des Zubardzer Kirchengesangsvereines, Limanowkiego 104, findet heute abend ein Preis-preference- und Billardwettbewerb verbunden mit Scherbenessen statt. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines sind eingeladen.

## Aus Welt und Leben.

### Eine Million Ausfähige in Indien.

Eine Konferenz europäischer und indischer Ärzte, die dieser Tage in Kalkutta abgehalten wurde, hat eine Schätzung der Zahl der Ausfähigen in Indien vorgenommen. Danach leben nicht weniger als eine Million Ausfähige in Indien, von denen nur ein kleiner Teil sich unter Leberhördlicher Kontrolle befindet.

Ueber den Umfang des Rauschgiftverbrauches wurde festgestellt, daß von tausend Personen ungefähr zwanzig bis dreißig dem Rauschgiftkaster verfallen sind.

### Mary Pickford läßt sich scheiden.

Die Filmschauspielerin Mary Pickford hat gegen Douglas Fairbanks wegen Vernachlässigung, Gleichgültigkeit und psychischer Grausamkeit die Scheidung eingeleitet.

# Gehetztes Leben

Liebe und Abenteuer eines Spions :: Roman von Frank Arnau

(7. Fortsetzung)

In Florenz, das der Zug am Abend erreichte, eine halbe Stunde Aufenthalt mehr, als das Kursbuch angab. Natürlich: die Gleise waren überfüllt! Eberhard laufe sich auf dem Bahnsteig die Abendblätter. Krieg! Krieg! Mit Katastrophenlettern: „Der Zusammenbruch der deutschen Offensive im Westen!“ Und ganz kleinen vom östlichen Kriegsschauplatz: Die Mittelmächte haben bei Gorlice-Tarnow einen Vorstoß gegen die russischen Stellungen unternommen, aber nur geringe Teilerfolge errungen. Aus rein strategischen Gründen hat Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch sich veranlaßt gesehen, einige allzu exponierte Truppenkörper zurückzunehmen — eine Maßnahme überdies, die schon vor dem Angriff der Mittelmächte erwogen worden sei. Die Verluste der deutschen und österreichischen Truppen seien ungeheuer.

Eberhard verstand, die Berichte der Entente zu lesen: er sah, daß die deutsche Offensive im Osten offenbar einen



„Verzeihung: Sie haben doch hier so etwas wie einen Wohnungsnachweis!“

außerordentlichen Anfangserfolg gehabt hatte und freute sich darüber. Aber — selbst wenn es gelang, die Russen aus Galizien zu werfen: die Lage Deutschlands und Österreichs war trotz aller Erfolge beinahe verzweifelt. Gewiß: in Berlin war man noch unentwegt zuversichtlich, und die Bevölkerung war es überraschenderweise auch noch, obwohl die Entbehrungen immer fühlbarer wurden. Aber Eduard Haßberg sah die Situation mit den Augen des Mannes, der aus dem Ausland kam, der wußte, wie die ganze Welt ein Ardenal geworden war, eine Waffenwerkstätte gegen die Mittelmächte. Als er sich entschlossen hatte, nach Deutschland zurückzukehren, war er sich ohne Phrasen klar darüber, daß er in eine verlorene Stellung ging, die über kurz oder lang in die Luft fliegen würde.

... Am frühen Morgen traf der Zug in Rom ein. Der Bahnhof war scharf bewacht. Karabinieri an allen Ecken und Enden, und sicher noch viel mehr Ueberrachungsbeamte in Zivil. Eberhard steckte sich eine Zigarre an, ehe er die Sperre passierte, an der das Gedränge ziemlich groß war. Als er seine Karte abgegeben hatte, trat er auf einen Karabiniere zu: „Verzeihung: Sie haben doch hier so etwas wie einen Wohnungsnachweis — ich möchte den Sommer über hier bleiben und nicht erst in ein Hotel ziehen — Sie verstehen!“

Der Karabiniere nickte freundlich. „Kommen Sie!“ Er ging mit Eberhard quer über den Bahnsteig, an allen Ueberrachungsbeamten vorbei, und führte ihn schließlich vor ein kleines Büro, das aber noch nicht geöffnet war. Der Karabiniere zuckte bedauernd die Achseln.

„Schade!“ jagte Eberhard. „Nun muß ich doch wohl in ein Hotel gehen. Sie haben sich meiner so liebenswürdig angenommen — können Sie mir ein Haus empfehlen? Ich stelle mäßige Ansprüche — nur Reinlichkeit und nicht allzuviel Lärm — Sie verstehen!“

Der Karabiniere dachte einen Augenblick nach. „Wenn es Ihnen nichts ausmacht, wo sie Quartier nehmen...“

„Über gar nicht!“

„Dann würde ich Ihnen das „Albergo Michele“ empfehlen — es ist mehr eine Pension, als ein Hotel, aber vielleicht jagt Ihnen gerade das zu. Für die Reinlichkeit kann ich mich verbürgen — die Wirtin ist nämlich meine Schwester!“

„Ausgezeichnet! Und wo finde ich das „Albergo Michele?“

„Sie nehmen am besten einen Wagen und fahren nach der Piazza Pergolese.“

„Ich danke Ihnen sehr!“ Eberhard reichte dem Karabinieri die gefüllte Zigarettenpackung und nötigte ihn fünf von seinen schwarzen Braßzigarren auf, die in der Innentasche des Uniformrockes verschwanden. Als Eberhard das Bahnhofsgelände verließ, salutierte der Karabiniere mit bemerkenswerter Strammheit.

Eberhard entschloß sich, das „Albergo Michele“ aufzusuchen — das war sicher keine Stätte, an der er Gefahr lief, von Leuten gesehen zu werden, von denen er besser nicht beachtet wurde. Und wenn er dort sozusagen unter dem Patronat eines Karabiniere einzog, so war das gewiß auch nicht ohne Wert.

Er winkte einem Droschkenfahrer und gab ihm die Adresse. Der Mann, der noch recht verchlafen aussah, brummte etwas Unverständliches und fuhr los. Eberhard kannte Rom von früher her, das heißt, soweit es eben ein Fremder überhaupt kennenlernt. Aber die Straßenteile, durch die er jetzt in dem wackligen Karren geschauelt wurde, waren ihm neu. Sie waren sicher vom großen Brand unter Nero zufällig verschont geblieben. Nach einer halben Stunde, nach einer Fahrt bergauf-bergab, landete

das Gefährt auf einem kleinen, stillen Platz vor einem kleinen, stillen Haus, das ziemlich verwittert die Aufschrift trug: „Albergo Michele“.

Der Kutscher verlangte zehn Lire. Eberhard gab ihm stillschweigend acht.

„Mille gracia!“, jagte der Kutscher und fuhr weg, so rasch seine lahme Krade laufen konnte. „Ich habe ihm wahrscheinlich noch um die Hälfte zuviel gegeben“, dachte Eberhard, als er an der Klingel zu dem Albergo zog.

Eine Frau in mittleren Jahren öffnete.

Es war die Wirtin selbst. „Ihr Herr Bruder schickt mich zu Ihnen — Sie haben ein Zimmer abzugeben?“

Die Frau sah ihn aufmerksam an. „Mein Bruder? Giuseppe?“

„Der Karabiniere.“

Die Frau ließ ihn eintreten. „Es stehen augenblicklich zwei Zimmer leer, Herr — Sie können wählen!“

Beide Zimmer lagen im ersten Stock; das eine, größere ging auf die Piazza Pergolese hinaus, das zweite auf einen kleinen Garten, in dessen Mitte ein alter, verkrüppelter Feigenbaum stand. Die Zimmer waren beide bescheiden, aber sauber eingerichtet; Eberhard entschied sich für das größere, was die Frau sichtlich zu seinen Gunsten stimmte. Er wollte auch die volle Pension nehmen und zahlte den lächerlich geringen Betrag für den ganzen Monat voraus.

„Haben Sie viel Gäste, Signora?“ fragte Eberhard.

„Augenblicklich außer Ihnen nur drei. Einen Sprachlehrer, der schon zwei Jahre hier wohnt, einen „forensiere“, einen Deutschen, der aber wahrscheinlich ein „maledetto Austriaco“ ist und sein Zimmer zum fünfzehnten gekündigt hat, und eine Dame.“

„Eine Dame?“

(Fortsetzung folgt.)

## Sport-Turnen-Spiel

### Zwei polnische Boxsiege.

Polen schlägt Breslau und Warschau Danzig.

Als eine weitere Annäherung in den Sportbeziehungen zwischen Polen und Deutschland kann der gestern in Breslau ausgetragene Boxstadtkampf zwischen Polen und Breslau werden. Auch der zweite gestern ausgetragene Stadtkampf Warschau und Danzig ist ebenfalls dazu angetan, das Verhältnis mit den Danziger Sportbehörden freundschaftlicher zu gestalten. In beiden Begegnungen haben die polnischen Boxer ein Maximum an Können gezeigt und verdient gesiegt. Ganz besonders wertvoll ist der errungene Sieg der Polener auf fremdem Boden und mit einem routinierten Gegner. Die Ergebnisse lauten:

Warschau — Danzig 15:1.

Die Warschauer waren in allen Klassen ihrem Gegner überlegen. Nur im Bantamgewicht holte sich Danzig durch Lencki den Ehrenpunkt. Im Fliegengewicht siegt Birenbaum über Radke, im Federgewicht siegt Cyran über Bykowski, im Leichtgewicht siegt Bontowski über W. W. W., im Weltergewicht siegt Sewerniak über Bialek, im Mittelgewicht siegt Piarski über Koch, im Halbschwergewicht siegt Antczak über Müller und im Schwergewicht siegt Mijski über Kankle.

Posen — Breslau 6:6.

Da der Posener Pilot indisponiert war, fanden nur 7 Kämpfe statt.

Fliegengewicht: Basler (B) besiegt nach Punkten Sobkowiak

Bantamgewicht: Männer remisiert mit Rogalski

Federgewicht: Kajnar (P) gewinnt überlegen gegen Urban

Leichtgewicht: Sipinski (B) remisiert mit Bührer

Weltergewicht: Mahn (B) siegt über Danowski

Mittelgewicht: Majchrzycki gewinnt leicht gegen Kries

Halbschwergewicht: Przybylski gewinnt gegen Wenzel.

Boxmeisterschaft. Kewera — Strzelec 11:5.

In Lublin fand gestern das Viertelfinale um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen Kewera (Santislaw) und Strzelec (Lublin) statt. Den Sieg trug überraschenderweise Kewera davon. Im Halbsfinale stößt somit die Warschauer Stoda auf Kewera.

Von der Ping-Pong-Weltmeisterschaft.

Am letzten Turniertage konnte Polen gegen Frankreich 5:4, gegen Jugoslawien 5:2 und gegen Belgien 5:1 gewinnen. Dagegen unterlag Polen gegen die Tschechoslowakei 1:5. Die endgültige Klassifizierung der Herren-

mannschaften sieht wie folgt aus: 1. Ungarn — 11 Siege, 2. Tschechoslowakei — 9, 3. Desterreich — 8. Den 4. bis 6. Platz belegten Polen, Frankreich und Lettland mit je 7 Siegen, 7. England — 5 Siege, 8. und 9. Indien und Jugoslawien — 4, 10. Schweiz, 11. Belgien und 12. Holland.

Eishockey: LKS — Triumph 3:0 (1:0, 0:0, 2:0).

Mit dem gestrigen Gesellschaftstreffen zwischen dem Lodzer Meister LKS und „Triumph“ wurde die diesjährige Eishockeyjahren eröffnet. Obgleich beide Mannschaften unvorbereitet in den Kampf zogen, so zeigten sie trotzdem schöne Leistungen. In den ersten beiden Dritteln war das Spiel ausgeglichen und wurde im flotten Tempo geführt. Krol gelingt es durch einen Sologang im ersten Drittel den Führungstreffer zu erzielen. Erst in der letzten Periode macht sich eine Ueberlegenheit des Lodzer Meisters bemerkbar. Die physisch schwächeren Triumppler können das Tempo nicht mehr durchhalten. Liezke im Tor verteidigt mit viel Geschick sein Heiligtum, trotzdem mußte er zwei unhaltbare Schüsse Krols passieren lassen und LKS erringt einen verdienten 3:0-Sieg. Die sich den Triumpplern bietenden Torchancen scheiterten an ihren zu schwachen Schüssen.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Jahresversammlung. Am Sonnabend, dem 9. Dezember, findet um 7 Uhr abends die Jahresversammlung der Ortsgruppe Lodz-Zentrum statt. Tagesordnung: 1. Protokollbesprechung, 2. Bericht des Vorstandes und der Revisionskommission, 3. Entlastung des Vorstandes, 4. Neuwahl, 5. Referat des Gen. Kociolek, 6. Allgemeines. Die Versammlung findet im „Fortschritt“-Verein (Nowot 23) statt.

Chojny. Sonntag, den 10. Dezember, um 10 Uhr vormittags Vorstandssitzung. Nachmittags um 2 Uhr findet im Parteilokal (Ksiazka 36) für Mitglieder der Ortsgruppe ein Unterhaltungsnachmittag statt, auf welchem zu ganz billigen Preisen Kaffee und Kuchen serviert werden wird.

Ortsgruppe Kuda-Babianicka. Jeden Donnerstag, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal (Gorna 43) ein Les- und Diskussionsabend für Parteimitglieder und eingeladene Gäste statt.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptkrischeiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrusauer 101



### Lodzjer Musik-Verein „Stella“

Heute, Sonnabend, den 9. Dezember, Punkt 8 Uhr abends, im Saale der „Eintracht“, Senatorsta 26, auf allgemeinen Wunsch

## Wiederholung der mit größtem Erfolg aufgeführten Operette „Die Ratsmädels“

in 3 Aufzügen von Hermann Marcellus mit Musik von Max Vogel.

Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein. Der Kartenverkauf erfolgt ab 11 Uhr vorm. Senatorsta 26.

### III. Kanarien- und Zier-Vogelschau



findet statt am

8., 9. und 10. Dezember 1933 in Lodz, Radwanika 17

veranstaltet vom Verein der Kanarien-Vogelzüchter

### Im Tuchgeschäft

## GUSTAV RESTEL

Petrkauer Straße 84 finden Sie

## STOFFE

Besonders empfehle reinwollene Waren eigener Fabrikation für Paletots, Sportpelze, Ulster und Cheviotanzüge.

### Dr. med. FELDMAN

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe

Zawadzka 10 / Tel. 155-77

Empfängt von 10-12 und 5-7 Uhr

## Probleme des Sozialismus

Im Rahmen der Sozialdemokratischen Schriftenreihe erschien Heft 2 unter dem Titel „Neu beginnen“

## Faschismus oder Sozialismus

Preis Pl. 1<sup>25</sup>

Zu beziehen durch „Volkspreffe“ / Petrikauer 109

### Dr. med. S. Kryńska

Spezialärztin für

Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder

Empfängt von 9-11 und 3-4 nachm.

Ścieniewicza 34 \* Tel. 146-10

### Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haartrankheiten

Veratung in Gernalskagen

Andrzeja 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends

Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

### Dr. J. NADEL

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4, Tel. 228-92

Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends



Deutscher Kultur- und Bildungverein

## „Fortschritt“

Nawrot-Strasse Nr. 23.

### Frauentktion.

Montag, von 4 Uhr nachm. ab, wird an den Vorbereitungen zur Weihnachtsbescherung gearbeitet. Wer von den Mitgliedern nur irgendwie Zeit hat, wird herzl. dazu eingeladen.

### Refter

für Anzüge, Kleider und Paletots billig bei J. WASILEWSKA Piotrkowska 152

### Näherin

und zwei Lehrlinginnen für eine Schneiderei gesucht. Wolczanska 161 (Eingang von der Karola) bei K. Darson.

### Das Büchlein:

Selbstanfertigung von

### Christbaum

schmuck

für 90 Groschen

erhältlich in der

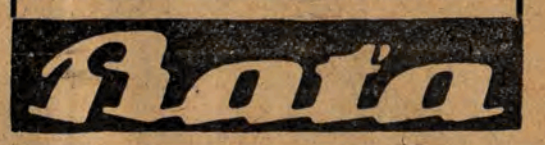
„Volkspreffe“

Petrkauer 109

Am sichersten schließt vor **Erfältung**



Selbentkämpfe von Pl. 150. 2., 3. Flor Pl. 250. Selbentkämpfe matt Pl. 3.75



### Herrenschneider JULIUS ADLER

Kilin, Liego 108 (Ecke Nawrot) im Hofe links, Parterre

fertigt an laut Maß sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten nach den neuesten Fassons. Mäßige Preise! Solide Ausführung!

### Kino-Programm.

- Casino: Der Spion mit der Maske
- Grand-Kino: Rasende Nacht
- Luna: Das weiße Gespenst
- Roxy: Miß Flora
- Capitol: Abschaum der Straße
- Palace: Aufstand der Jugend
- Corso: Das Geheimnis des Schlosses Porlock
- Metro u. Adria: Die letzte Zarin
- Przedwiośnie: Reizende Sorgen
- Rakleta: Das Lied des Herzens
- Sztuka: Der königliche Liebhaber

## Theaterverein „Thalia“

im neuerbauten Sängershaus

11-go Listopada Nr. 21 (Konstantynowska)

Zum letzten Mal!

Zum letzten Mal!

Sonntag, den 10. Dezember, um 5 30 Uhr nachmittags

Prachtvolle Ausstattung!

# „Das Dreimäderlhaus“

Großes Thalia-Orchester

Singspiel in 3 Akten nach Franz Schubert. Bearbeitet von S. Berté

In den Hauptrollen: Irena Söderström, Irma Zerbe, Julius Kerger, Max Anweiler, Artur Heine, Richard Zerbe und das ganze Ensemble

Kartenvorverkauf im Preise von 1-5 Plots bei Gustav Restel, Petrikauer 84 (linke Saalseite) und bei Arno Dieck, Petrikauer 157 (rechte Saalseite)

Heute von 11 bis 4 Uhr im Sängershaus.

Rakietka Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Zielona 2/4	Metro Adria Przejazd 2   Główna 1	Sztuka Kopernika 16	Wachtung! Das Büchlein Selbstverfertigtes Spielzeug mit 18 Abbildungen Preis 90 Groschen erhältlich „Volkspreffe“ Petrkauer 109
<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Das gewaltige Filmwerk des Regisseurs Lewis Seiler</p> <h2>Das Lied des Herzens</h2> <p>In den Hauptrollen: <b>Die Moore</b> <b>Beith Graham</b> <b>Alexander Carr</b></p> <p>Außerdem der polnische Film <b>Sturm über Zatopane</b></p> <p>Nächstes Programm: <b>Geheimnisvolle Kräfte</b></p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Der Niederkönig</p> <h2>Maurice Chevalier</h2> <p>und ein 9 Monate altes Wunderkind in d. schönen Komödie</p> <h2>Reizende Sorgen</h2> <p>(Monsieur Baby)</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Plots, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen</p> <p>Sonnabend, den 9. und Sonntag, den 10. Dez., <b>Freibühnen</b> Vorstellungen für die Jugend</p> <p>Ksiejna Łowicka</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <h2>Großes Doppelprogramm</h2> <p>I. <b>Geheimnis des Schlosses Porlock</b></p> <p>Ein Drama menschlicher Leidenschaften mit <b>Wittor Mac Boglen</b> und <b>Siffa Landi</b>.</p> <p>II. <b>Die erste Liebe des Cowboys</b></p> <p>Ein Drama aus dem wilden Westen mit <b>George P. Velen</b> und <b>Maurcen Sullivan</b>.</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p><b>John, Ethel und Lionel Barrymore</b></p> <p>im monumentalen Film</p> <h2>Die letzte Zarin</h2> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Ein Film aus der goldenen Serie 1933/34.</p> <p>Der neue Welterfolg des genialen Paares</p> <h2>Fred. March</h2> <p>und</p> <h2>Claud. Colbert</h2> <p>im schönsten Film der Saison</p> <h2>Der königliche Liebhaber</h2> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Alte Gitarren und Geigen</p> <p>kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer</p> <p><b>J. Höbne</b></p> <p>Alexandrowska 64</p>